

Porsche Penske Motorsport erlebt schwierige 24 Stunden von Le Mans

11/06/2023 Der beste Porsche 963 hat die 24 Stunden von Le Mans 2023 auf Platz neun beendet. In einem über weite Strecken sehr engen und intensiven Wettbewerb beim 100-jährigen Jubiläum des Langstrecken-Klassikers war des Werksteam Porsche Penske Motorsport von Pech verfolgt. In der Kategorie GTE-Am fuhr der Porsche 911 RSR des Kundenteams GR Racing als Dritter auf das Siegerpodest.

Vor 325.000 Zuschauern setzten sich die insgesamt vier Porsche 963 in der Startphase bestens in Szene. Bei wechselnden Bedingungen mit Sonne und teils kräftigen Regenschauern leisteten die Startnummern 5 und 75 von Porsche Penske Motorsport ebenso Führungsarbeit wie die „Mighty 38" vom Hertz Team Jota. Reifenschäden, technische Defekte sowie Unfälle warfen jedoch alle Porsche-Rennwagen in der Topklasse Hypercar zurück. Die drei Werksfahrer Dane Cameron aus den USA, Frédéric Makowiecki aus Frankreich und Michael Christensen aus Dänemark war am Steuer der Startnummer 5 auf Gesamtrang neun am Ende die bestplatzierte Porsche-Crew. Das Fahrzeug des Trios verbrachte in der Nacht für die Reparatur des Kühlsystems über 20 Minuten an der Box und hatte anschließend mit dem Kampf um den Gesamtsieg nichts mehr zu tun. In der letzten Runde trug

Christensen das Fahrzeug mit defektem Antriebsstrang förmlich ins Ziel.

In der Dunkelheit am Samstagabend war es der dritte 963 von Porsche Penske Motorsport, der sich im engen Kampf zwischen den 16 Hypercar-Fahrzeugen stark präsentierte. In Händen der Werkspiloten Nick Tandy (Großbritannien), Felipe Nasr (Brasilien) und Mathieu Jaminet (Frankreich) fuhr der Hybridrenner über viele Runden an der Spitze. Anlässlich des Jubiläums von Porsche Sportwagen trug er die Startnummer 75. Am späten Abend um 22:44 Uhr folgte dann die Ernüchterung: Jaminet blieb ohne Vortrieb auf der Strecke stehen. Mangelnder Benzindruck machte eine Weiterfahrt unmöglich – das vorzeitige Aus für diese Mannschaft.

Am frühen Morgen war es schließlich die Startnummer 6, die für Porsche die Fahnen im Wettbewerb um die Podestplätze hochhielt. Doch André Lotterer (Deutschland), Kévin Estre (Frankreich) und Laurens Vanthoor aus Belgien landeten mit ihrem Porsche 963 mehrfach abseits der Strecke und zweimal sogar in den Barrieren. Fällige Reparaturen an der Box dauerten über 40 Minuten, eine weitere halbe Stunde verlor die Crew aufgrund eines notwendigen Wechsels der Hybridbatterie. Die Nummer 6 erreichte das Ziel auf Platz elf mit 22 Runden Rückstand auf die Sieger.

„Es war ein enttäuschendes Le Mans 2023. Wir hatten uns mehr vorgenommen“, bilanziert Thomas Laudenbach, Leiter Motorsport. „In diesem Projekt steckt unheimlich viel Arbeit. Trotz des nicht zufriedenstellenden Ergebnisses möchte ich allen Mitarbeitern in Weissach, bei Porsche Penske Motorsport und allen Partnern meinen Dank aussprechen. Es gab verschiedene Gründe, warum wir heute nicht erfolgreich waren. Diese Themen schauen wir uns nun genau an und werden weitere Fortschritte machen. Daher blicke ich positiv in die Zukunft. Gratulation an die Sieger von Ferrari, die einen tollen Job abgeliefert haben.“

„Als es mit den Zwischenfällen mal losging, hörte es gefühlt leider nicht mehr auf“, beschreibt Urs Kuratle seinen Eindruck. Der Leiter Werksmotorsport LMDh ergänzt: „Unser Tempo war zu Beginn sehr gut. Das macht es umso schmerzvoller. Ohne Schäden wären wir weit vorn dabei gewesen. Nächstes Jahr kommen wir stärker zurück. Gratulation an Ferrari.“

„Für das Team war es richtig harte Arbeit“, schildert Jonathan Diuguid, Leitender Direktor Porsche Penske Motorsport. „Wir haben zwar Nackenschläge erlitten, aber wir nehmen auch Positives mit. Wir haben uns allen Herausforderungen gestellt und unsere Autos wann immer möglich mit hohem Aufwand wieder auf die Strecke gebracht. Das war ein wichtiges Signal und eine starke Leistung unserer Crew.“

Hertz Team Jota beeindruckt mit Führungsrunden und starken Rundenzeiten

Der Porsche 963 vom Hertz Team Jota überzeugte in der ersten Phase des Rennens. Werksfahrer António Félix da Costa wuchtete die Startnummer #38 des britischen Kundenteams innerhalb kurzer

Zeit von Gesamtrang 60 in die Top 10. Der Chinese Yifei Ye zündete anschließend ein regelrechtes Feuerwerk. Gegen 21:00 Uhr am Samstagabend setzte sich der von Porsche Motorsport Asia-Pacific geförderte Nachwuchspilot sogar an die Spitze. Wenig später folgte jedoch der erste Rückschlag: Unfall in den schnellen Porsche-Kurven. Die fällige Reparatur dauerte über 40 Minuten, auch der Austausch eines defekten FIA-Sensors zur Messung des Drehmoments an der Hinterachse kostete Zeit. Ein weiterer Unfall am Sonntagvormittag brachte der Mannschaft noch mehr Arbeit ein und vergrößerte den Rückstand.

Am Ende fuhr der erste Kunden-Porsche 963 in der FIA WEC, den sich Félix da Costa und Ye mit dem Briten Will Stevens teilen, auf Platz 13 der Hypercar-Klasse ins Ziel. „Nach einem schwierigen Start aufgrund der verpassten Qualifikation haben wir eine starke Vorstellung abgeliefert", bilanziert Teamchef Dieter Gass. „Wir haben es sehr genossen, in den ersten viereinhalb Stunden ganz vorne im Feld und somit um den Gesamtsieg in Le Mans zu kämpfen. Die Zwischenfälle haben uns zurückgeworfen, aber dennoch nehmen wir viel Positives mit. Die Performance auf der Strecke lässt uns zuversichtlich und maximal motiviert auf die weiteren Saisonrennen blicken."

GTE-Am-Klasse letztmals in Le Mans: GR Racing sichert sich Podestplatz

Glück und Pech lagen auch in der GTE-Am-Klasse nahe beieinander. Nach zurückhaltenden Leistungen in der Qualifikation drückten die acht Porsche 911 RSR von fünf Kundenteams der Frühphase des Rennens ihren Stempel auf. Phasenweise konnten sich fünf der Neunelfer geschlossen an der Spitze der Kategorie behaupten. Anschließend warfen Unfälle alle drei Autos von Proton Competition aus dem Rennen – unter anderem die Startnummer 911 mit Hollywood-Star Michael Fassbender aus Irland. Auch das Schwesterauto unter der Nennung von Dempsey-Proton Racing und der 911 RSR von Iron Lynx schieden nach Zwischenfällen vorzeitig aus.

Eine makellose Fahrt erlebten die Piloten des Porsche 911 RSR von GR Racing. Der Italiener Riccardo Pera und die beiden Briten Michael Wainwright und Ben Barker hielten sich über 24 Stunden von allem Ungemach fern und sicherten sich am Ende den dritten Rang. Nur knapp dahinter: die Iron Dames. Rahel Frey aus der Schweiz, die Belgierin Sarah Bovy und Michelle Gatting aus Dänemark stellten damit einen 91 Jahre alten Rekord ein. Damals war die Französin Odette Siko ebenfalls auf Platz vier in Le Mans gefahren. Der „Rexy" genannte 911 RSR von Project 1 – AO fiel in den letzten zwei Rennstunden vom ersten auf den siebten Rang zurück. Die GT-Fahrzeuge nach GTE-Reglement werden ab 2024 von GT3-Autos abgelöst. Der siegreiche 911 RSR ist dann nicht mehr startberechtigt. Der neue Porsche 911 GT3 R steht bereits in den Startlöchern.

Racing for Charity: Porsche-Werksautos fahren 549.750 Euro Spenden ein

Anlässlich des 75. Geburtstages von Porsche Sportwagen initiierte der Hersteller eine große Spendenaktion. Im Rahmen von „Racing for Charity" kamen während des 24-Stunden-Rennens insgesamt 549.750 Euro zusammen – für jede der 733 gefahrenen Runden der drei Porsche 963 des Werksteams wanderten 750 Euro in den Spendentopf. Die Gesamtsumme wird in den kommenden Wochen den drei gemeinnützigen Hilfsorganisationen Kinderherzen Retten e.V., Interplast Germany e.V. und Ferry-Porsche-Stiftung zur Verfügung gestellt. Mit dem Geld werden unter anderem dringende Operationen von Kindern aus Krisen- und Entwicklungsgebieten finanziert. Der Automobile Club de l'Ouest als Veranstalter der 24 Stunden von Le Mans hatte die Initiative „Racing for Charity"am Freitag vor dem Start mit dem „Sustainable Endurance Award" ausgezeichnet.

Fahrerstimmen nach dem Rennen

Frédéric Makowiecki (Porsche 963 #5): „Es war eine sehr schwierige Veranstaltung für uns, dennoch sind wir stolz. Wir wussten, dass wir bezüglich der Performance nicht ganz an der Spitze fahren würden. Dennoch konnten wir die Konkurrenz phasenweise richtig ärgern. Es ist recht deutlich, an welchen Stellen wir uns noch verbessern müssen, um eine echte Siegchance in Le Mans 2024 zu bekommen. Wir wollen nicht länger der Herausforderer sein, sondern der Gejagte."

Kévin Estre (Porsche 963 #6): „Über 24 Stunden wurden wir immer wieder von Pech getroffen. Nach drei Stunden ein Reifenschaden, der uns eine ganze Runde gekostet hat. Anschließend haben wir volle Attacke gemacht, um wieder heranzukommen – dabei bin ich jedoch in den Kies und in die Streckenbegrenzung gerutscht. Die Reparatur dauerte ziemlich lange, damit war das Rennen für uns gelaufen. Wir haben viel gelernt. Unser Auto war schnell, das ist die gute Nachricht. Ich bin stolz auf unsere Mannschaft."

Michael Wainwright (Porsche 911 RSR #86): „Ich freue mich natürlich für mich persönlich, aber für unser Team noch umso mehr. Seit acht Jahren haben wir auf ein solches Ergebnis hingearbeitet – ausgerechnet beim 100. Geburtstag der 24 Stunden von Le Mans hat es geklappt. Es hat viel Spaß gemacht, wenngleich es aufgrund der vielen Zwischenfälle ziemlich wild zuging. Jetzt wird ein wenig gefeiert."

Rahel Frey (Porsche 911 RSR #85): „Das Rennen lief super, wir haben uns sehr wenige Fehler geleistet. Sowohl auf als auch neben der Strecke haben alle im Team einen perfekten Job abgeliefert. Die Crew war bärenstark und stand zu hundert Prozent hinter uns. Leider hatten wir am Ende nicht das notwendige Tempo, um einen Podestplatz zu halten. Am Ende ging uns die Bremse aus. Vielleicht haben wir zu viel gebremst und zu wenig Gas gegeben. Wir hätten mehr verdient gehabt."

Ergebnisse 24 Stunden von Le Mans 2023

Hypercar-Klasse:
1. Pier Guidi/Calado/Giovinazzi (I/UK/I), Ferrari #51, 342 Runden
2. Buemi/Hartley/Hirakawa (CH/NZ/J), Toyota #8, 342 Runden
3. Bamber/Lynn/Westbrook (NZ/UK/UK), Cadillac #2, 341 Runden
9. Cameron/Christensen/Makowiecki (USA/DK/F), Porsche 963 #5, 329 Runden
11. Estre/Lotterer/Vanthoor (F/D/B), Porsche 963 #6, 320 Runden
13. Félix da Costa/Stevens/Ye (P/UK/CHN), Porsche 963 #38
DNF. Jaminet/Nasr/Tandy (F/BR/UK), Porsche 963 #75, 84 Runden

GTE-Am-Klasse:
1. Catsburg/Keating/Varrone (NL/USA/ARG), Corvette #33, 313 Runden
2. Al Harthy/Dinan/Eastwood (OMN/USA/IRL), Aston Martin #25, 312 Runden
3. Barker/Pera/Wainwright (UK/I/UK), Porsche 911 RSR #86, 312 Runden
4. Bovy/Frey/Gatting (B/CH/DK), Porsche 911 RSR #85, 312 Runden
7. Cairoli/Hyett/Jeannette (I/USA/USA), Porsche 911 RSR #56, 309 Runden
DNF. Fassbender/Rump/Lietz (IRL/EST/A), Porsche 911 RSR #911, 246 Runden
DNF. Ried/Tincknell/Yount (D/UK/USA), Porsche 911 RSR #88, 170 Runden
DNF. Andlauer/Pedersen/Ried (F/DK/D), Porsche 911 RSR #77, 118 Runden
DNF. Hardwick/Heylen/Robichon (USA/B/CDN), Porsche 911 RSR #16, 28 Runden
DNF. Cressoni/Picariello/Schiavoni (I/B/I), Porsche 911 RSR #60, 28 Runden

Alle Ergebnisse: fiawec.alkamelsystems.com.

Video

https://newstv.porsche.com/porschevideos/245718_en_3000000.mp4
https://newstv.porsche.com/porschevideos/245675_en_3000000.mp4
https://newstv.porsche.com/porschevideos/245603_en_3000000.mp4
https://newstv.porsche.com/porschevideos/245306_en_3000000.mp4

Image Sublines

Path: Porsche Penske Motorsport erlebt schwierige 24 Stunden von Le Mans/Bilder/Bild_2.jpg
Title: GR Racing (#86), Ben Barker (UK), Riccardo Pera (I), Michael Wainwright (UK), l-r, Le Mans 24 Hours, 2023, Porsche AG
Subline: Die Fahrer von GR Racing auf dem Podest der 24 Stunden von Le Mans

Path: Porsche Penske Motorsport erlebt schwierige 24 Stunden von Le Mans/Bilder/Bild_3.jpg
Title: Porsche 911 RSR, Iron Dames (#80), Sarah Bovy (B), Rahel Frey (CH), Michelle Gatting (DK), Le Mans 24 Hours, Race, 2023, Porsche AG
Subline: Der 911 RSR der Iron Dames

Link Collection

Link to this article
https://newsroom.porsche.com/de_CH/2023/motorsport/porsche-24-stunden-rennen-le-mans-2023-nachbericht-32741.html

Media Package
https://pmdb.porsche.de/newsroomzips/0f210809-5061-44a4-bda9-009d1f4275c2.zip

External Links
https://newsroom.porsche.com/de/unternehmen/75-jahre-porsche-sportwagen.html
https://newsroom.porsche.com/de/pressemappen/le-mans-2023.html

Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft
Porscheplatz 1
70435 Stuttgart